

MITTEILUNGEN

des Landesvereines für Höhlenkunde in Oberösterreich.

---

1.Jahrgang

April 1955

2.Folge

Sitz des Vereines: Linz, Hopfengasse 17. Sprechstunden im Vereinsheim, Gasthaus zum Tiroler, Urfahr, Bernaschekplatz, jeden ersten Donnerstag im Monat von 20 - 21 Uhr.

Veranstaltungskalender

der Sektion Linz für das 2.Vierteljahr.

Donnerstag 7.April 1955: Vereinsabend.

Donnerstag 21.April 1955: Vortrag Dr.Wilhelm Freh vom Landesmuseum spricht über "Allgemeine Geologie".

Donnerstag 5. Mai 1955: Vereinsabend.

Samstag, 28.-30.Mai 1955: Pfingstfahrt der Höhlenforscher am Hochkogel.  
Schlussvermessung der Höhle am "Hangenden Stein" und fotoexkursion (Farblicht).  
Anmeldungen bei Tourenleiter Kerl Troitzl.

Donnerstag, 2.Juni 1955: Vereinsabend.

Ohne Datum: Auf den Einführungsvortrag des Herrn Ämilian Kloiber vom Landesmuseum über "Erkennung und Beringung von Fledermäusen" wird wegen Aktualität schon heute verwiesen. Der Vortrag findet in Museum statt. Der Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben.

Sonntag, 15. Mai 1955: Gemeinsamer Ausflug der Sektion Linz nach Niederneukirchen, zur Weinkost. Alle, die mit ihren Familien teilnehmen wollen mögen wegen Vorsorge des Mittagessens die Kopfbzahl der Teilnehmer an Kamerad Pühringer melden.

---

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Linz, Hopfengasse Nr.17. - für den Inhalt verantwortlich und Herstellung: Wilhelm Kolb Linz, Holzwurmweg 5.

Aus den Sektionen:

Bericht über die Generalversammlung des Landesvereines vom 12. Februar 1955.

Obmann, Landesrat Rudolf Kolb eröffnet um 20 Uhr die Hauptversammlung, stellt die Beschlussfähigkeit fest und begrüsst die Erschienenen mit herzlichen Worten, besonders die Vertreter der Sektionen Ebensee, Hallstatt, und Sierning.

Obmann K o l b stellt fest, dass der Landesverein mit den geleisteten Arbeiten im vergangenen Vereinsjahr zufrieden sein kann. Im Besonderen sind die Erfolge der Jugendgruppe hervorzuheben. Weiters begrüsst der Obmann die Herausgabe der Mitteilungen des Landesvereines und ersucht alle Mitglieder, an der Ausgestaltung dieser Mitteilungen mitzuarbeiten. Erfreulich war die Mitteilung, dass auch heuer wieder mit einer Subvention zu rechnen sein wird. Nachdem gegen die vorliegende Tagesordnung kein Einwand erhoben wird, erteilt der Obmann dem geschäftsführenden Obmann Franz P o r o d das Wort zum Bericht über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahre. P o r o d bringt bei dieser Gelegenheit Glückwunschsreiben zur Hauptversammlung seitens des Verbandes in Wien und des Landesvereines für Niederösterreich zur Verlesung. Nach ihm berichten die Vertreter der Sektionen über ihre Vereinstätigkeit. Für die Sektion Ebensee gibt Georg O b e r n d o r f e r einen ausführlichen Bericht über die Vereinstätigkeit und über verschiedene Höhlenfahrten. Obmann Hans P a l m s e d e r der Sektion Ebensee ergänzt diesen Bericht durch eine launige Beschreibung einer Höhlenfahrt.

Für die Sektion Hallstatt berichtet M e r t e l s e d e r. Das Hauptarbeitsgebiet für diese Sektion ist zur Zeit die Hirlatzhöhle, deren Erforschung grosse Schwierigkeiten aufweist und viel Ausdauer erfordert. Für die Sektion Sierning berichtet Franz S c h i m p e l s b e r g e r über Fahrten in verschiedene Höhlen und über die Beteiligung an den Bergungsarbeiten am Dachstein, für die verunglückten Heilbronner Studenten.

In Vertretung des dienstlich verhinderten Kassiers Fritz B e r g e r bringt dessen Stellvertreter Wilhelm K o l b den Kassabericht. Über An trag des Kassenrevisors Ernst S t r a u ß, der die Geldgebarung in vollster Ordnung fand, wird dem Kassier die Entlastung erteilt.

Über den Stand des vorhandenen Materials berichtet Zeugwart Josef S t e c k e r. Er gibt bekennt, dass auch im abgelaufenen Vereinsjahr verschiedene Anschaffungen getätigt wurden.

Tourenleiter Kerl T r o t z l gibt eine von ihm verfasste Zusammenstellung sämtlicher im abgelaufenen Vereinsjahr getätigten Höhlenfahrten in Umlauf, da die Aufzählung und Beschreibung der einzelnen Fahrten zu viel Zeit in Anspruch nehmen würde. Besonderes Lob zollt er der Linzer Jugendgruppe für ihre erfolgreichen Arbeiten und den Forschern der Sektion Hallstatt, die in der Hirlatzhöhle ausserordentliche Leistungen vollbracht haben.

Sämtliche Berichte werden von der Hauptversammlung mit Beifall zur Kenntnis genommen.

Obmann Kolb dankt allen Mitarbeitern und übergibt den Vorsitz an Hans M e i n d l zur Durchführung der Neuwahl.

Der neue Vereinsvorstand wird nach dem vorliegenden Wahlvorschlag einstimmig angenommen und setzt sich wie folgt zusammen:

Engerer Ausschuß:

Obmann: Landesrat Rudolf K o l b,

Geschäftsführender Obmann: Franz P o r o d,

Schriftführer: Franz C h l u p a c,

Schriftführer Stellv.: Professor Dr. Hans S i e g l,

Kassier: Fritz B e r g e r,

Kassier Stellvertr.: Sepp H u e m e r und Fritz F o s t e l,

Tourenleiter: Kerl T r o t z l,

Tourenleiter Stellvertr.: Ernst H o f r e i t e r u. Oskar M e i n d l

Erweiterter Ausschuß.

Obmännerpräsidium:

Obmann des Landesvereines,  
Geschäftsführender Obmann des Landesvereines,  
Obmann der Sektion Ebensee,  
Obmann der Sektion Hallstatt,  
Obmann der Sektion Sierning,

Wissenschaftliche Beiräte:

Dr. Wilhelm F r e h, Mineraloge  
Dr. Helmut H a m a n, Entomologe  
Dr. Theodor K e r s c h n e r, Zoologe  
Dr. Ämilian K l o i b e r, Biologe  
Dr. Josef S c h a d l e r, Geologe  
Franz R e t t i c h, Botanik.

Beiräte:

Wilhelm K o l b (Schriftleitung der Mitteilungen)

Hans M e i n d l (Künstlerische Gestaltung)

Franz S c h a f e l n e r (Foto)

Günther M a r b a c h (Vermessung)

Der wiedergewählte Obmann dankt im Namen des Vereinsvorstandes für das Vertrauen und wünscht dem Landesverein für das kommende Jahr vollen Erfolg.

Nächster Punkt ist die Bestimmung des Mitgliedsbeitrages. Wilhelm K o l b schlägt vor, den Mitgliedsbeitrag für Mitglieder in der bisherigen Höhe, S 20.--, Jugend S lo.--, zu belassen. Für Gönner wäre ein Mindestbeitrag von jährlich S 50.-- festzusetzen. S t e c k e r stellt den Zusatzantrag, dass bei eventueller Arbeitslosigkeit der Beitrag auf S lo.-- zu ermässigen ist. Die Anträge werden einstimmig angenommen. Zu Punkt Allfälliges: Dr. F r e h gibt bekannt, dass in nächster Zeit am Linzer Hauptbahnhof eine Anzahl von Vitrinen zur Aufstellung gelangen werden (vorl. 6 Stück), die ausschliesslich mit Dioramen über Höhlen und Funden aus Höhlen ausgestattet werden sollen. Er erbittet um Mitarbeit zur Ausgestaltung dieser Dioramen, die ihm seitens des Landesvereines selbstverständlich und von Hans M e i n d l im besonderen zugesagt wird. Trotz betont, dass diese Vitrinen an dieser stark frequentierten Stelle für den Landesverein und die Höhlenforschung überhaupt, ebenso für den Fremdenverkehr von grösstem Wert sein werden.

Fritz F o s t e l dankt im Namen der Jugendgruppe für das Vertrauen, das in sie gesetzt wird, bittet um Unterstützung in ihrer Bestreben und verspricht weiterhin stramme Mitarbeit.

P o r o d gibt bekannt, dass fallweise Schulungen und Vorträge durch die wissenschaftlichen Beiräte im o.ö.Landesmuseum durchgeführt werden und fordert besonders die Jugendgruppe auf, diese Schulungen und Vorträge regelmässig zu besuchen.

Obmann Rudolf K o l b schliesst um 22 Uhr die Hauptversammlung. Anschliessend an die Hauptversammlung hält Kerl T r o t z l einen mit grossem Beifall und Interesse aufgenommenen Lichtbildervortrag über die bisher durchgeführten Forschungen in der Hirlatzhöhle. Aus den sehr gut gelungenen Aufnahmen kann man ersehen, was von den Forschern in dieser Höhle geleistet wurde und mit welchen Schwierigkeiten sie zu kämpfen hatten. Man kann sich aber auch ein anschauliches Bild über die riesigen Ausmasse und die Schönheit der Höhle machen.

Seite 12  
B e r i c h t  
über die Hauptversammlung der Sektion Sierning  
vom 19.März 1955.

Am Samstag, den 19.März 1955 fand im Vereinsheim, Gasthof Forsthof, die Hauptversammlung für das abgelaufene Vereinsjahr statt.

Obmann Franz Schimpelsberger eröffnet um 20 Uhr die Hauptversammlung, begrüsst alle Mitglieder und Gäste und gibt seiner Freude Ausdruck, dass auch Landesrat Kolb, in seiner Eigenschaft als Landesobmann erschienen ist. Als Vertreter der Sektion Linz konnte der Obmann Kerl Troitzl begrüßen.

Nach einem kurzen Abriss über die Vereinstätigkeit die in jeder Hinsicht sehr rege war, bat er die einzelnen Funktionäre um ihre Berichte. Den ersten, als den wichtigsten Bericht gab der Kassier Kamerad C h r i s t a b, woraus zu entnehmen war, dass die Sektion im abgelaufenen Vereinsjahr gut gewirtschaftet hat. Die Sektion weist einen Aktivsaldo von rund S 20.000.-- aus, der im wesentlichen im angeschafften Tourenwagen zu suchen ist, aber auch ihre schon zur Tradition gewordenen Nikolo und Faschingsveranstaltungen, die sich in Ort grösster Beliebtheit erfreuen, haben nicht unwesentlich zur Stärkung des Vereinssäckels beigetragen. Die weiteren Berichte des Schriftführers, sowie der Bericht des Tourenleiters geben einen kurzen Überblick über die geleistete Arbeit im abgelaufenen Vereinsjahr die sehr beachtlich war. Kamerad H a i d e r gab einen kurzen Rückblick auf die Fahrtentätigkeit 1954 an dessen Anfang leider der am 24. April 1954 geleistete Einsatz an der Suchaktion nach den verunglückten Schülern aus Heilbronn, am Dachstein stand, an dem 8 Mitglieder beteiligt waren.

In der weiteren Folge wurden Erkundungs- und Schulungsfahrten in die Eisluog (Hinterstoder), Wurmhöhle bei Windischgarsten (18.7. und 21.8.1954) durchgeführt, wobei von einer zweiten Gruppe die umliegende Gegend nach Möglichkeiten zum Eindringen in das System des -Pieslings erkundet wurde. Am 2. und 3.10.1954 beteiligten sich 5 Mann an der Fahrt der Sektion Linz am Rabenstein. Von Mitgliedern in Windischgarsten wurden im Sengsengebirge mehrere Höhleneingänge erkundet (Hoher Nock), wobei zum Teil Schachtabstiege bis zu 30 m notwendig waren und dabei ganz interessante Funde von tierischen Knochen und Zähnen gemacht wurden, die dem Landesmuseum zur Begutachtung übergeben wurden.

Die für das kommende Vereinsjahr vorgesehenen Fahrten werden sich zum Grossteil auf die Wurmhöhle, die Redtenbachhöhle und auf die Erkundung im Sengsengebirge erstrecken. Nicht unerwähnt darf bleiben, dass die Sektion Sierning während des Winters Schiläufe in das Kasberggebiet und auf die Tauplitz durchführte, die der Ertüchtigung ihrer Mitglieder im Schilauflauf gewidmet waren. Alle Fahrten wurden mit dem vereinseigenen Kraftfahrzeug durchgeführt.

Nach diesen, aufschlussreichen Bericht erfolgte die Neuwahl in den Vereinsvorstand, der nach dem Ausscheiden des bisherigen Obmannes nun folgend zusammengesetzt ist:

Obmann .....	Alfred Huber Sierning 290
Obmann-Stellvertr. ....	Hans Haider Sierning 117
Schriftführer .....	Adolf Lehner Sierning 118
Schriftführer Stellv. ....	Franz Bresenhuber Sierning 144
Kassier .....	Werner Christ Sierning 5
Kassier-Stellvertr. ....	Josef Riedl Sierning/Mühlberg
Tourenleiter .....	Rupert Knoll Neuzeug/Siedlung
Tourenleiter .....	Max Reitter Neuzeug
Tourenleiter .....	Willi Larusch Sierning
Gerätewart .....	Hans Nestlehner Sierning/Mühlberg
Kraftfahrzeugwart .....	Adolf Lehner Sierning 118

Nach der Neuwahl übernahm der neue Obmann den Vorsitz, der dem scheidenden Obmann für seine überaus rege Tätigkeit seit Gründung der Sektion dankte und ihm in der Anerkennung seiner Leistungen den Beschluss des Vorstandes mitteilte, aus Anlass seines Scheidens aus Sierning und Übersiedlung nach Linz, die Ehrenmitgliedschaft zuzuerkennen.

Im Anschluss daran sprach Landesobmann Landesrat K o l b, der Sektion seinen Dank für die so aktive Arbeit aus und erläuterte weiters Sinn und Zweck der Höhlenforschung.

In diesem Zusammenhang erwähnte Landesrat K o l b auch die ständige Verschlechterung der Wasserversorgung der Landeshauptstadt, die vielleicht durch Erforschung von unterirdischen Flussläufen (z.B. Pieslingursprung) doch einmal gebannt werden könnte.

An die Ausführungen des Landesobmannes schloss sich ein Lichtbildervortrag des Kameraden Karl T r o t z l aus Linz an, der zum erstenmal in herrlichen Farbaufnahmen aus unserer- Höhlen, in der Hauptsache aber aus der Hirlatzhöhle, die unterirdische Wunderwelt aufzeigte, wofür er mit grossem Beifall bedankt wurde.

Nach Schluss des offiziellen Teiles des Abends schloss sich ein gemütlicher Abend an, der den ausgezeichneten Geist guter Kameradschaft und Zusammengehörigkeit unter Beweis stellte.

" Glück Auf"

### B e r i c h t

über die Hauptversammlung der Sektion Hallstatt vom 3.4.1955.

Die Sektion Hallstatt-Obertraun hielt am 3. April 1955 ihre 8. Jphreshauptversammlung ab. Obmann Karl P i l z berichtete über seine erfolversprechenden Bemühungen zur weiteren Subventionierung der Forschungs und Erschliessungsarbeiten in der Hirlatzhöhle.

Laut dem von Dipl. Ing. Schaubberger erstatteten Tourenbericht konzentrierte sich die Tätigkeit der Sektion auch im abgelaufenen Vereinsjahr auf die Hirlatzhöhle und auf die Höhle unter der Gelben Wand in der Hirschau, von der man sich einen Zusammenhang mit der Hirlatzhöhle erhofft.

Gemeinsam mit dem Hauptverein Linz wurden 3 Expeditionen in die Hirlatzhöhle unternommen und in ihrem Verlaufe der westliche Ast des Hauptsystems bis zu einem vorläufigen Ende erforscht, rund 800 m Ganglänge vermessen und die Steiganlagen in der Höhle weiter ausgebaut von einer Fotogruppe aus Linz wurden ausserdem weit über 100 Blitzlichtaufnahmen gemacht.

Zur Höhle unter der Gelben Wand wurde ein versicherter Steig angelegt und sodann - ebenfalls unter Mitwirkung der Linzer Kameraden- der Durchstich der Verschwemmung in der Höhle in Angriff genommen,

Die von Franz Vockenhuber vorgelegte und von den Rechnungsprüfern als richtig befundene Kassenabrechnung weist an Einnahmen S 3.175.36 und an Ausgaben S 2.763.96 auf, woraus sich zu Beginn des neuen Vereinsjahres ein Kassastand von S 411.40 ergibt.

Zeugwart Josef Straubinger verzeichnete in seinem Bericht die Neuerwerbung eines Höhenmessers und die Spende von 200 Stück Leitersprossen durch die Saline Hallstatt.

Die hierauf vorgenommene Neuwahl des Vorstandes ergab die gleiche Zusammensetzung wie im abgelaufenen Vereinsjahr, nämlich Obmann: Karl Pilz, Obm. Stellv.: Johann Madlberger, Schriftführer: Dipl. Ing. Othmar Schaubberger, Kassier: Franz Vockenhuber, Kass. Stellv.: Hubert Deubler, Zeugwart: Josef Straubinger, Beirat: Roman Pilz, Rechnungsprüfer: Josef Reiter und Heinz Wittke.

Der Mitgliederstand wurde zu Beginn des neuen Vereinsjahres mit 18 Aktiven Mitgliedern, 8 unterstützenden Mitgliedern und 1 Ehrenmitglied festgestellt.

Die Mitgliedsbeiträge wurden in der bisherigen Höhe (S 15.-- für aktive, S 20.-- für unterstützende M.) beibehalten und dazu folgende

Sonderregelungen einstimmig beschlossen:

- 1.) Aktive Mitglieder sind für die Zeitdauer einer allfälligen Arbeitslosigkeit von der Entrichtung des Beitrages befreit,
- 2.) Aktive Mitglieder, die im abgelaufenen Vereinsjahr ohne triftige Verhinderung ihrer Verpflichtung zur Mitarbeit nicht nachgekommen sind, haben im folgenden Vereinsjahr den doppelten Beitrag zu entrichten.

Im weiteren wurden folgende, von Dipl.Ing.Schauberger eingebrachte Anträge einstimmig angenommen:

- 1.) Der Übertritt eines aktiven Mitgliedes in den Stand der unterstützenden Mitglieder kann erst nach Erreichung des 50.Lebensjahres und nur aus Gesundheitsrücksichten auch schon früher erfolgen.
- 2.) Von aktiven Mitgliedern wird für unentschuldigtes Fernbleiben von der Hauptversammlung ein Pönale von S 5.-- eingehoben.
- 3.) Die bisherige "Lehmhalle" in der Hierlatzhöhle wird nach dem verdienstvollen Ersterforscher und Erschliesser dieser Höhle in "Karl Pilz-Halle" umbenannt.

Das Arbeits-u.Forschungsprogramm 1955/56 umfasst folgende Punkte:

1. Die endgiltige Beseitigung des Syphons im Eingangsteil der Hierlatzhöhle durch Tiefersprengen des Abzugsgrabens,
2. Die Errichtung einer stabilen Unterkunft (Biwakschachtel) in der Höhle,
3. Die weitere Erforschung und Vermessung der Hierlatzhöhle.
4. Die Fortsetzung der Grabung in der Höhle unter der Gelben Wand .
5. Erkundung mehrerer gemeldeter Höhlen am Hierlatzplateau.

### B e r i c h t

Über die Hauptversammlung der Nachbarsektion Ausseerland  
vom 15.Jänner 1955.

Die Sektion Ausseerland des Verbandes für Höhlenkunde hielt am 15. Jänner 1955 ihre diesjährige Jahreshauptversammlung im Vereinsheim Hotel Kitzer ab.

Obmann Dergrat Ing. Schauberger begrüsst die erschienenen Mitglieder. Nach den Berichten der Funktionen, fand die Neuwahl statt.

Als Vereinsleitung für 1955 wurden gewählt.:

Obmann: Bergrat Schauberger

Stellv.: Michel Thalhammer

Seklwart. Johann Gaisberger jun.

Schriftführer. Ludwig Fischer

Tourenwart: Johann Gaisberger sen.

Zeugwart: Karl Reichenvater

Beiräte: Karl Pfandl und Franz Hütter

Rechnungsprüfer: Dr.Ing.Aubell und Oberkontrollor Wimmer.

Als Richtlinien für das Forschungsprogramm 1955 wurden Schoberwiesloser, Hundskogel Eishöhle und Schwarzmooskogel gegeben.

Für Erkundung Tauplitz und Trisselberg genannt.

Abschliessend gibt Obmann Bergrat Schauberger einen Lichtbildervortrag von der Hierlatzhöhle, der allgemeinen Beifall fand.

Die Nachbarsektion Ausseerland hat uns freundlicherweise einen Kurzbericht über die Hauptversammlung ihres Vereines zur Einschaltung in unserer, Mitteilungsblatt übermittelt, deren Wunsch wir gerne nachgekommen sind.

Es freut uns im Besonderen, dass wir mit der am Rande unserer Landesgrenze gelegenen Sektion "Ausseerland" aus Steiermark nunmehr freundschaftlichen Kontakt aufnehmen konnten und hoffen, dass wir die, anlässlich der letzten Hierlatzbefahrung geschlossene Kameradschaft in der weiteren Folge noch vertiefen können.

An der jüngsten Expedition in die Hierlatzhöhle, die von derHauptsektion Linz gemeinsam mit der Sektion Hallstatt-Obertraun vom 5.-6.März 1955 durchgeführt wurde, nahmen auch 5 Mitglieder der Sektion Ausseerland (Danner, Fischer, Geisberger sen.,Hütter,Thalhammer unter Führung ihres Obmannes Bergrat Dipl.Ing.Schauberger teil.

Den Gästen aus der Steiermark ist es zu verdanken, dass die schon so dringend notwendige Vermessung der Höhle wieder um ein gutes Stück weitergeführt werden konnte. Es wurde im östlichen Hauptsystem der Abschnitt vom Sandtunnel bis zur "Schwarzen Halle" mit einer Länge von 528m vermessen. Der Höhlentunnel erreicht hier stellenweise Breiten bis zu 20m und Höhen bis zu 10 m.

Die Altausseer Höhlenforscher waren von dem Gesehenen sehr befriedigt und bedauerten nur, in ihrem Arbeitsgebiet nicht auch eine so günstig gelegene Grosshöhle zu besitzen. Lebhaftige Anerkennung fand auch die gewaltige Arbeitsleistung, die dank der Initiative Karl Pilz mit der Herstellung der umfangreichen Steiganlagen in der Hierlatzhöhle bisher vollbracht worden ist.  
"Glück Auf"

### Tourenberichte:

#### Befahrung der Höhle in der gelben Wand in der Hirschau. (Vermutliche Gegenhöhle zur Hierlatz.)

Im Spätsommer 1954 machte uns Obmann Karl Pilz, der Sektion Hallstatt die Mitteilung, dass er mit Franz Pilz anlässlich einer Begehung des Rabenkellers in der Hirschau eine neue Höhle entdeckt habe.

Diese sogenannte neue Höhle in der gelben Wand ergab nach den ersten Erkundungen die Vermutung, dass es sich um eine Gegenhöhle zur Hierlatzhöhle handeln könnte.

Die Höhle ist verschwemmt, die Einschwemmungen lassen aber eine 5 cm hohe Lind 5 m breite Spalte zur Decke offen, aus welcher starke Wetterführung spürbar ist. Ein vernehmbares dumpfes Brausen, vom Wind erzeugt, lässt dahinter Grösseres erwarten.

Diese Mitteilung nahm die Sektion Linz zum Anlass, eine nähere Erkundungsfahrt zu starten, die am 16. Oktober 1954, auf zwei Tage anberaumt wurde. 9 Mann nahmen an der Fahrt teil und von Hallstatt aus, mit nötigem Werkzeug versehen, wurde der Aufstieg in die Hirschau, zum Fusse der gelben Wand (930 m) in einer Stunde bewältigt. Von hier begann eine kleine Kletterei (170 m), die bereits von Karl Pilz und Kögl mit Drahtseilen gesichert wurde, das letzte Drittel jedoch wurde von den Linzern gangbar gemacht und nach 2 1/2 Stunden Arbeit war das Portal der Höhle (1100m) erreicht. Dieses liegt in einer Bruchfuge, die ganze Wand senkrecht durchzieht, Die von Eingang in SW-Richtung fallende, über grobes Bruchgestein führende Kluft scheint der Hauptgang zu seine Noch 15 "up eine kleine Gegensteigung, wo das einzige Tropfwasser der Höhle zu finden war. Nach einer Richtungsänderung nach W eröffnet sich eine geräumige, trockene Höhle, deren im NWTeil aufgetretenen Verschwemmungen ein Weiterkommen verhindern, Hier wurden bereits von Bergrat Schauburger und Günther Walter aus Hallstatt, Freimachungsarbeiten begonnen. Die Wetterführung ist hier sehr gering..

Zurückgekehrt zum Eingang zweigt rechts, in einem 10 m höheren Horizont nach NO ein Gang ab, der nach 70 m in Hauptrichtung NW zur Einsatzstelle der nunmehrigen Grabarbeiten führt. An Ort ist die Einschwemmung so gross, dass nur ein 5 cm grosser Spalt von der Decke frei ist, der starke Wetterführung hat. Faustgrosse Geschiebe und Kolke lassen auf eine rege Wasserführung schliessen.

Hier wurde mit dem mitgebrachten Werkzeug Hand angelegt und in mühevoller, harter Arbeit wurde in 14-stündiger Arbeit ein Im hoher, 50 cm breiter Gang in einer Länge von 10 m geschürft.

Mit dieser Pionierarbeit wurde wohl der Anfang gemacht aber es war auch das Ende dieser Erkundungsfahrt. Eine weitere Arbeit würde sich sicher lohnen, nur lässt es sich schwer abschätzen, wie weit sich dieser Engpass hinzieht. Zur Fortsetzung der Arbeiten in diesem Stollen wäre der Einsatz weiterer technischer Hilfsmittel zweckdienlich und notwendig, wird doch der Transportweg des geschürften Materials sehr lang. Ein aus Drahtseilen verbundener und mit einer Haspel bewegter Transportkasten wurde zur Erleichterung der Arbeiten

sehr viel beitragen. Es obliegt vorerst den Hallstätter Höhlenforschern einen weiteren Einsatz mit den erwähnten technischen Hilfsmitteln zu erwägen um vielleicht in weiteren, vielleicht auch gemeinsamer Arbeiten ein Weiterkommen zu ermöglichen, die das Rätsel lösen könnten, ob von hier aus eine mittelbare oder unmittelbare Verbindung mit der "Hirlatz" und ihrem grossen Höhlensystem besteht.

Jedenfalls wünschen wir der Sektion Hallstatt zu dieser Neuentdeckung viel Glück und Erfolg und hoffen, das Rätsel doch noch lösen zu können.

Teilnehmer: Laut Bericht.

Gemeinsame Befahrung der Hierlatzhöhle bei Hallstatt durch die Sektionen Linz und Hallstatt vom

6. - 9. Jänner 1955,

Einleitung: Um über die Befahrung der Hierlatzhöhle vom Jänner bis März 1955 ein Übersichtlicheres -Bild zu erhalten, bringen wir die drei Tourenberichte in geschlossener Folge.

#### 1 Fahrt vom 6. - 9.1.1955.

Im August v.J. besuchten wir Kerl Pilz in Hallstatt, der uns von den verschiedentlich bestehender Schwierigkeiten bezüglich Weiterforschung im Hirlatz erzählte. Wir kamen zur Überzeugung, dass hier nur intensive Zusammenarbeit zu einem raschen Erfolg führen kann. Damit hatten wir die Grundlage für eine grössere gemeinsame Fahrt gelegt. Der Termin wurde für den 6. Jänner 1955 angesetzt und wir fuhren um 6 Uhr 10 Min., 13 Teilnehmer stark, von Linz nach Hallstatt, um die geplante Weiterforschung im Westteil der Höhle durchzuführen. In Ebensee stiegen zwei junge Forscher zu, um unseren Trupp zu verstärken. Die Schneeverhältnisse waren äusserst günstig und so gingen wir unter Führung von Bergrat Schauburger und Franz Pilz vom Kaffee Pilz um 13 Uhr 30 ab.

Das Portal erreichten wir um, 15 Uhr, um gleich durch den Bläser (Syphon) die Jausenhalle zu betreten, um sich hier für die Fahrt vorzubereiten. Eingeteilt war ein Vermessungstrupp unter Führung Bergrat Schauburger, ein Vortrupp, der die Aufgabe hatte, den Aufstieg im Westteil der Höhle aus der Trümmerhalle aufwärts durchzuführen. Ein Fototrupp, der gleich beim Eingang mit seiner Arbeit beginnend, sich bis zum Hauptssystem hineinblitzte.

Der Haupttrupp erreichte um 20 Uhr das Hauptssystem, um nach kurzer Rast gleich an die Transportarbeit zu schreiten, war es doch notwendig, das vorbereitete Material vom Hauptssystem zum Einsatzort hochzuschaffen, wo um 5 Uhr früh Biwak bezogen wurde. Diese „Steppe“ war nun zu aufreibend, die Männer waren am Ende ihrer Kraft und hatten keine Einsatzfreude für das Kommende. Wir wollten ursprünglich Stufe um Stufe gewinnen, im Hauptssystem gründlich ausruhen und hätten dann noch 3 Tage Zeit gehabt, um an die schwierige Kletterarbeit zu gehen. Freilich hatten wir wichtiges Einsatzgerät, wie Steigleitern mit Kupplung, Felsbohrer u.s.w. nicht zur Verfügung. Nun hatte sich abwechselnd der Trupp bemüht hochzukommen, der Erfolg blieb leider aus. Zwei Schächte wurden in der Höhe des Biwaks befahren, die Sohle des einen war mit Wasser gefüllt, das von mehreren Stellen eindringt. Karl Pilz, der am Freitag abends nachkam, brachte Bindedraht mit, zu Festzurrung der stehenden Leitern, die Hanfschnüre sind restlos unbrauchbar geworden und brechen bei der geringsten Belastung. Ein Felsmeissel war nun auch zur Stelle und Karl Pilz, sowie der nachgekommene Straubinger mühten sich redlich ab, den Leitern gute Auflage zu geben. Aber mit des Schicksals Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten. Wie verhext war alles, der Meissel brach, der Vortrupp schon angeschlagen und entmutigt, es wollte nichts mehr gelingen. So konnten bloss 4 m an Höhe gewonnen werden und die Truppe kehrte nachts von Samstag auf Sonntag zum Hauptssystem zurück.

Wie vereinbart, fuhr der Vortrupp Sonntag früh nach Hinterlassung einer schriftlichen Mitteilung aus und erreichte um 55 Uhr das Portal. Der Vermessungstrupp hatte mit Bergrat Schaubberger seine Arbeit am Freitag nachmittag beendet.

Der Fototrupp hatte sich zur Aufgabe gestellt, die ganze bisher erforschte Höhle fototechnisch zu erfassen. Um 1 Uhr 30 erreichte der Fototrupp das Hauptsystem und bezog dort für kurze Stunden Biwak. Nun wurde die Tour vom Hauptsystem bis zum Sandtunnel aufgenommen. Die Grossaufnahmen östliches Blocktunnel, Riesenklamm und Quellhalle hatten gewaltigen Eindruck in uns hinterlassen. Im Sandtunnel bezogen wir Biwak im Zelt, um Samstag früh zeitig, 5 Uhr 30, die Tour nach Osten fortzusetzen. Über den aufsteigenden Tunnel «x zur August Hödlhalle, den Lehmgletscher überschreitend zur schwarzen Halle führte uns das Fotolicht eine bezaubernde Pracht vor Augen. Was für herrliche Bilder in der 20 Sekunden der brennenden Patronen! Wird die Kamera all dies wiedergeben können? Nun ist bald die Bohnerzhalle erreicht, hier war 1951 das -Ende des östlichen Teiles; ein Leiternaufstieg vermittelt das Weiterkommen in den Trichterengang und zur Brückenhalle. Der nun höchstgelegene Punkt der Höhle mit 1060m ist erreicht, über uns sind 900m Fels und knapp vor uns liegt oben der Gipfel des vorderen Hirlatz. Durch den Lehmtunnel, der so viel Schönes an Miniaturen birgt (wie Gebirgsrelief) liegen hier die Lehmmablegerungen) geht es weiter zur Bachschwinde und von da dem Bach folgend in die Lehmkamm, wo unser Endziel erreicht ist. Ein Stück in sie hinein, bis ein frischer Abbruch der Lehmsandwand, die bis zu 6 m hoch ist, schöne Schichtung zeigt, hier erfolgte die östlichste Aufnahme.

Nun ist es bereits 15 Uhr geworden und wir beginnen den Rückmarsch zum Zelt im Sandtunnel und bezogen das letzte Biwak unserer Tour. Sonntag früh nahmen wir noch schnell den westlichen Blocktunnel und den Aufstieg aus der Trümmerhalle auf, denn war es höchste Zeit an die Ausfahrt zu denken. Noch einige Aufnahmen im Lehmlabyrinth und wir stehen nach 70-stündiger Höhlenfahrt um 13 Uhr am Portal zum Abstieg bereit.

Durch die Vermittlung von Bergrat Schaubberger konnten wir um 14 Uhr ein erquickendes Bad im neuen Erbstollengebäude der Saline nehmen, das uns von der beschleichenden Müdigkeit und dem Höhlenschmutz erlöste.

Das Gesehene zwingt uns grösste Hochachtung vor den gewaltigen Leistungen der Hallstätter ab, die hier Ungewöhnliches geleistet haben. Sie waren die Wegbereiter und haben mit viel Kräfte- und Materialaufwand dies alles geschaffen. Durch die Vermessungsarbeiten und Erstellung des Lageplanes der Hirlatzhöhle durch Herrn Bergrat Schaubberger ist es jedem geübten Forscher ein Leichtes, sich in den gewaltigen Dimensionen der Höhle zurecht zu finden.

Um 17 Uhr fuhren wir nach Hause, mit dem Bewusstsein, den Hallstättern tatkräftigst zur Seite gestanden zu haben, um den Kampf um die Hirlatzwest erfolgreich zu beenden.

## 2. Fahrt vom 22. bis 23. Jänner 1955.

Im Anschluss an die weiteren Erschliessungsarbeiten in der "Hirlatz" die am 6.1.1955, gemeinsam mit den Hallstättern durchgeführt wurden, unternahm ein Stosstrupp der Jugendgruppe Linz am 22. und 23.1. 1955 einen neuerlichen Vorstoss an der hohen Wand, die bis jetzt nicht bezwungen werden konnte. Diese Gruppe hatte sich wegen der grossen Schwierigkeit des Wanddurchstieges, allein an diese Arbeit herangemacht, da ein Grosseinsatz nicht genug Betätigungsmöglichkeit zulässt.

Am Abend des 21.1.1955 fuhr die Jugendgruppe von Linz ab und stieg noch gegen Mitternacht zur Höhle auf. Nach 5 1/2 stündigem Marsch in der Höhle wurde der irr. grauen Gang festgelegte Biwak, etwa 70 m oberhalb des Einganges zur, Hauptsystem, erreicht, Von da aus stiegen die Jungforscher in gut 5-stündiger Klassenarbeit zur Wand auf, bezwangen diese und konnten so am nächsten Tag gegen 6 Uhr abends die westliche "Schwarze Halle" erreichen. Nach Anbringung der zur Verlängerung der stabilen Leitern notwendigen Strickleitern und einer neuerlichen kurzen Rast im Biwak stiegen sie am Sonntag, 2 Uhr früh, neuerdings durch die nun leichter begehbbare Wand zur schwarzen Halle auf. In

dieser ungefähr 60 m hohen Wand sind insgesamt ca. 40 m Leitern eingebaut. Der Höhenunterschied zwischen dem Eingang in das Hauptsystem und der "westlichen schwarzen Halle" beträgt ungefähr 14cm, wobei fast 70 m mittels Leitern zu überwinden sind. Die Hoffnung, nunmehr auf leichter gehbares Terrain zu kommen war trügerisch, da schon nach weiteren 30 - 40 m ein neues Hindernis auftauchte. Ein mächtiger, wasserführender Schacht hatte das ganze Hauptsystem unterbrochen und die Kleinarbeit von Trittsuchen und Hackenabschlagen ging neuerdings los. Da ein weiterer Abstieg über eine 10-15 m hohe Wand durchzuführen gewesen wäre, zu dem erst das notwendige, aber fehlende Material von weit unten heraufgebracht hätte werden müssen und wegen Zeitmangel wurde die Umkehr zwangsläufig herbeigeführt. Nachdem ein einigermaßen guter Einblick auf die Wand gewonnen wurde und letztlich der schwierigste Teil des Querganges mit einem Drahtseil gesichert wurde, war die Zeit zur Umkehr angebrochen. Am Sonntag um 7 Uhr früh wurde vom Biwak aufgebrochen und nach 32 stündigem, mit mühevoller Arbeit ausgefülltem, Aufenthalt in der Höhle wurde gegen Mittag der Ausgang erreicht. Nach einem gründlichen Bad im Erbstollengebäude zu Hallstatt und kurzer Rast, erfolgte die Rückfahrt nach Linz.

Mit dieser Fahrt hat die Jugendgruppe wieder vorzügliche und für die Weiterforschung notwendige Vorarbeit geleistet, die ihr zu denken ist.

Diese Fahrt stand unter der Leitung des Jungtourenführers Ernst Hofreiter, dem mit Oskar Meindl, Fritz Marbach und Fritz F o s t e l bewährte Helfer zur Seite standen.

"Glück auf"

### 3.Fahrt vom 5. bis 6.März 1955:

Diese Fahrt der Sektion Linz war wohl als letzter Grosseinsatz vor der Schneeschmelze, gemeinsam mit den Hallstättern und Ausseer Höhlenforschern durchgeführt, zu werten.

Karl Pilz und Hall aus Hallstatt hatten bereits am Vortag nützliche und dankenswerte Arbeit geleistet indem sie in stundenlangem Stapfen den Anmarschweg zum Mundloch begehbar gemacht hatten, die den Forschern viel Zeit und Mühe erspart hat als sie am nächsten Tag zur Höhle aufstiegen. Es ging rasch vorwärts, in der Jausenhalle trennten sich die Linzer Forscher, ein Trupp, der für Weiterforschung im Westteil bestimmt war, ging gleich voran, während sich der Fototrupp langsam vorarbeitete. Erstmals wurde für die Farbfotografie ein U-V-Filter verwendet. Die Hallstätter leisteten wiederum wertvolle Arbeit in der Verstärkung der Wegsicherungen verschiedenster Art. In vielstündiger Arbeit drang der Fototrupp bis zum Sandtunnel vor, wo er Rast hielt. Inzwischen ist Bergrat Dipl.Ing. Schauberger mit 6 Kameraden aus Aussee eingetroffen, der sofort mit der Weitervermessung der Höhle begann. Der Fototrupp nahm von hier aus die fotografischen Arbeiten im Ostteil auf (Lehmklamm) und konnte diese am 6.3. 6 Uhr früh zum Abschluss bringen. Von da ging es zum Biwakplatz im "Grauen Gang" um zu sehen was der Forschungstrupp bisher geleistet hat. Nach kräftiger warmer Stärkung, für die Frl. Anni Müller aufopferungsvoll sorgte, ging es weiter mit den Nachwuchsforschern jenen Weg, den sie in mühevoller, äusserst exponierter Arbeit angelegt hatten. Über eine 67m hohe Wandstufe, die mittels starren und Seilleitern gangbar gemacht wurde, erreichte man eine Ebene, die, wie im Osten der Höhle durch ihren feinen schwarzen Belag gekennzeichnet ist. Noch weiteren 30m ermöglicht ein nun gesicherter 12m langer Quergang nach links das Weiterkommen und stürzt in einen Schacht ab, der sich nach oben hoch in der Decke fortsetzt. Im Scheinwerferlicht kann man westlich unten, einen Tunnel mit dem üblichen Hierlatzprofil feststellen, den man nach einem Schachtabstieg von 15m erreicht und mit ca. 30 Grad fallend, unschwierig über Blöcke nach Westen hin mit einem weiteren Schacht in ebener Sohle endet. Hier fällt eine horizontal verlaufende schwarze Linie auf die anscheinend von Hochwasser gebildet wurde. Unwillkürlich sucht man verhaltenen Schrittes nach Wasser. Die Wände dieses Seetunnels, die mit feinen Lehmschichten überzogen sind, wechseln viel-

fältig ihre Farbe. Unvermittelt fällt die Decke ab und wir stehen vor einem kristallklaren ruhigem Wasser, auf dessen Grund sich Licht und Schatten verführerisch widerspiegeln. Obwohl auf dieser Stelle keine Wetterführung zu verspüren war, wollten die Jungmänner weiter, sie wollten eine höhere Belohnung für das mit so viel Mut und Kraft erkämpfte Wegstück. Auf alle Fälle, für heute, war das vorläufige Ende des Westteiles erreicht, die Zeit drängt und der Rückmarsch musste angetreten werden. Noch schnell einige Aufnahmen und zurück geht es ins Hauptsystem, wo die erprobte Höllenwirtin Frl. Müller schon mit Suppe und heissem Tee aufwertete. Was so eine Labung nach grossen Strapazen bedeutet, noch dazu wenn sie schon zubereitet serviert wird, haben alle Männer schätzen gelernt und ihrer unerschrockenen Helferin heissen Dank gezollt. Nach dieser wohlverdienten Rast und Labung wurde um 13.30 Uhr (Sonntags) der Rückmarsch angetreten und nach 26-stündiger Arbeit in der Höhle schauten wir glücklich den sonnigen Tag wieder. Das bisher Gesehene wird noch lange nicht das Ende sein und es wird Sache der Raumvermessung sein, in dieser Wirrnis von Sturzblöcken einen Weiterweg nach Westen zu finden.

Ausser den Hallstätter und Ausseer-Forschern hatten von der Sektion Linz, unter Leitung von Kerl T r o t z 1 noch die Kameraden Strauss, Hofreiter, Meindl Ossi, Dutsch, Marbach, Fostel und Kerschbaumayr, nicht zuletzt die tapfere Höhlenwirtin Anni Müller, an dieser Fahrt teilgenommen.

"Glück Auf"

Als Abschluss dieser Berichte bringen wir das von Bergrat Schaubeger, Hallstatt, erstellte Arbeitsprogramm für die weitere Erforschung und Erschliessung der Hierlatzhöhle zur Kenntnis.

Aus diesem Arbeitsprogramm möge ersehen werden, welche Fülle von Zeit, Arbeit und Mühe die Hallstätter Höhlenforscher bereits aufgewandt haben und in Verbindung mit den übrigen Sektionen, soweit sie als Unterstützung angesprochen werden, noch zu leisten sein wird, dieses ungeheure System bis zum Ende zu erforschen.

Die fotografische Ausbeute in Farbbildern ist zum Grossteil von der Sektion Linz erfolgt, die gerade bei Farbaufnahmen in Höhlen nahezu Neuland beschritten hat, da für Farbaufnahmen in Höhlen keine Erfahrungswerte zur Hand waren, das Gelingen aber vielfach von Versuchen und Experimenten mit Blitzpatronen, Grossdurchleuchtungen, man möchte fast sagen mit geballten Ladungen vorgegangen werden musste um die Effekte zu erzielen, die gerade bei Farbaufnahmen notwendig sind. An Hand des erzielten Bildmaterials kann nun festgestellt werden ob die Durchleuchtungen gelungen sind und die angewandten und registrierten Blitzzeiten je nach Beschaffenheit der Räume und ihrer Eigenart, die richtigen waren. Auf alle Fälle eine neue dankens- und wissenswerte Aufgabe der Höhlenforschung die gerade für Anschauungszwecke weiter verfolgt werden muss.

#### Arbeitsprogramm

1. Lehmlabyrinth
2. Ostgang (von der Mitternachtshalle aus)
3. Gangsystem ober der Trümmerhalle
4. Vermutl. Gangfortsetzung ober der. Schwarzen See,
5. Wasserklamm in der Quellhalle,
6. mögliche Fortsetzungen aus der Schwarzen Halle n. Westen und aus der Bohnerzhalle n. Südosten,
7. Verfolgung der Bachschwinde in, Lehmtunnel,
8. Fortsetzung der Lehm bachklamm nach Osten.
9. Aufstieg durch den Kamin am Ende des Karrenganges,
10. Rechter Seitengang am Ende des Trichter ganges.

B. Vermessungsarbeiten:

1. Lehmlyabyrinth-Umgehung und Seitengänge,
2. Syphonstrecken zwischen Lehmhalle u. Mitternachtshalle,
3. Ostgang ab Mitternachtshalle
4. Westliches Blocktunnel bis Trümmerhalle,
5. Gangsystem ober der Trümmerhalle,
6. Wassergang v. Schwarzen See bis Quellhalle u. anschl. Klamm,
7. Hauptgang ab Biwakzelt (P.20) bis Ende (Sandtunnel - Aufsteigender Tunnel Hödlhalle - Lehnagletscher - Schwarze Halle - Bohnerzhalle - Trichterengang - Brückenhalle - Blockhalle - Lehm-tunnel - Lehm-bachklamm.)

C. Weg-und Biwakarbeiten:

1. Erweiterung u. Vertiefung des Grabens im Windstollen (Syphon),
2. Überprüfung, Verbesserung und Ergänzung der Steiganlagen ab Wendelgang bis ins Hauptsystem,
3. Errichtung eines provisorischer. Biwaks in der Mitternachtshalle
4. Erweitern und Trockenlegen des Schlufes in. Ostgang,
5. Verbesserung u. weiterer Ausbau des Aufstieges aus der Trümmerhalle in das darüberliegende Gangsystem,
6. Errichtung eines provisor. Biwaks oberhalb der Trümmerhalle,
7. Verbesserung des Querganges in der Riesenkamm,
8. Ausgestaltung des Biwakzeltes im Sandtunnel (Isolierung gegen Bodenkälte und Sand),
9. Wegverbesserungen (Aufstellung von Leitern) m Aufsteigenden Tunnel
10. Steiganlage in der Schwarzen Halle,
11. Errichtung eines provisor. Biwaks in der Brückenhalle,
12. Wegarbeiten in der Lehm-bachklamm.

D. Fotografische Aufnahmen:

1. Windstollen (Eingangssyphon),
2. Jausenhalle,
3. Wendelhalle,
4. Weg durchs Lehmlyabyrinth,
5. Lehmlyabyrinth
6. Mitternachtshalle
7. Ostgang
8. Gothischer Gang
9. Abstieg ins Hauptsystem
10. Östlicher Blocktunnel bis Riesenkamm,
11. Quergang in der Riesenkamm,
12. Aufstieg aus der Trümmerhalle,
13. Tunnelaufnahmen zwischen Riesenkamm. und Quellhalle,
14. Quellhalle gegen Sandtunnel,
15. Lehmgletscher,
16. Schwarze Halle,
17. Bohnerzhalle mit Aufstieg in den Trichterengang,
18. Trichterengang,
19. Felsbrücke in der Brückenhalle,
20. Blockhalle,.
21. Lehm-tunnel,
22. Bachschwinde im Lehm-tunnel,
23. Lehmklamm
24. Feinschichtung des Sandes in der Lehm-bachklamm.

Nachtrag zum Tourenbericht "Knerzenhöhle" aus Folge 1. der Mitteilungen des Landesvereines, von Dipl.Ing. Othmar Schauburger, Hallstatt. Im Zusammenhang mit ergangenem Bericht mag es interessieren, dass das Knerzenloch die größte aktive Wasserhöhle Oberösterreichs, am 31.10.1937 von Altausseer und Salzburger Höhlenforscher gemeinsam

Seite 21

auf 1,454m Länge erforscht und vermessen wurde. Leider hat sich die Fertigstellung des Planes immer wieder verzögert. Da nun in besagtem Tourenbericht von Vermessungsarbeiten gesprochen wird, ist zu befürchten, dass eine schon geleistete Arbeit nocheinmal gemacht und die dafür aufgewendete Zeit und Mühe leider nicht für einen Vorstoss über den Endpunkt der Forschung von 1937 hinaus verwendet wurde. Wenn daher eine Forschungsfahrt in eine grössere Höhle, die neturgenäss auch das Ziel anderer Vereine ist, geplant wird, erscheint es zweckmässig, vorher mit den Vereinen und Sektionen, die in dem betreffenden Gebiet bereits gearbeitet haben, Fühlung zu nehmen, wieweit die Höhle bereits erforscht und vermessen wurde, um die Stosskraft der Expedition gleich im richtigen Punkt und ohne Verzettelung durch Wiederholung geleisteter Arbeit einsetzen zu können.

Im Nachhange zu den "Bemerkungen des Tourenberichtes über die Pfingstfahrt der Sektion Linz in die Knerzenhöhle" von Bergrat Dipl.Ing.Schauberger, halten wir es für angezeigt näher auf seine Ausführungen einzugehen, um in Hinkunft unnütze Arbeit zu ersparen die dann eintritt, wenn die Sektionen ihr Fahrtenprogramm nicht vorher gegeneinander abstimmen. Zu diesem Zwecke haben wir es für notwendig erachtet, das Tourenprogramm 1955 der Sektion Linz aufzuzeigen mit dem Ersuchen, dass alle Sektionen des Landes Oberösterreich ihr Tourenprogramm bekanntgeben und so eine Koordinierung der Höhlenfahrten zu erhalten, die jede Doppelgeleisigkeit für die Zukunft ausschaltet und jede überflüssige Mühe, Zeit und Geld von vornherein erübrigt.

Wir bringen daher tieferstehend das Tourenprogramm 1955 der Hauptsektion Linz allen angeschlossenen Sektionen zur Kenntnis mit der Bitte, ungehend mitzuteilen, ob von einer der Sektionen in den genannten Höhlen bereits Befahrungen stattgefunden haben und wie weit in bejahenden Fällen Vorarbeit geleistet wurde. Etwaige Unterlagen, die sich bei den Sektionen befinden, bitten wir in Abschrift an uns einzusenden, oder wenn nichts vorhanden ist um einen kurzen Bericht.

Tourenprogramm 1955

ohne fester Gewähr auf Zeit und Durchführung:

- 1.) Annabrunnen in der Höhe der Zickeralm.
- 2.) Elchhöhle auf der Grasseggeralm bei Rossleithen
- 3.) Wasserhöhle im Brunnenthal bei Steyrling
- 4.) Schachthöhle am Arbesboden (Windhagerrücken)
- 5.) Die beiden Windlöcher (Pühringerhütte)
- 6.) Italienerloch Ostseite des Ramesch
- 7.) Das kühle Loch im Höhenstein bei Bad Ischl
- 8.) Linzerschacht am Plierschboden
- 9.) Schachthöhle im Rosentel, Stubwiesalpe
- 10.) Das Schöne Loch und Zwillingsschacht am Breitwiesberg
- 11.) Die grosse Doline Redender Stein - Bruderkogel
- 12.) Das Schneeloch auf der Breitwiesalm
- 13.) Erkundungsfahrt Woising aus dem Almtal
- 14.) Erkundungsfahrt Poppenalm im Stodertal 2-3 Schächte Wind
- 15.) Am Kamm zwischen Spitzneuer und Ostrawitz (Schacht).

Bei dieser Gelegenheit richten wir an alle Sektionsobmänner das dringliche Ersuchen ab nun und soweit Nachträge möglich sind, von allen Befahrungen Tourenberichte, Lage- und Vermessungspläne an den Landesverein einzusenden, die im Zentralarchiv hinterlegt werden und von der gemeinsamen grossen Forschertätigkeit des Landesvereines auch in späteren Zeiten Aufschluss geben soll.

Beringung von Fledernäusen.

Von unserem wissenschaftlichen Beirat Dr. Ämilian Kloiber, vom Landesmuseum Oberösterreich erhielten wir eine Zuschrift, betreffend die Beringung von Fledermäusen, die nuwinehr auch in Oberösterreich durchgeführt werden soll. Wir haben Dr. Kloiber jede Unterstützung zugesagt und worden nach Rücksprache mit ihm inwieweit wir die aus-

wärtigen Sektionen in diese Aktion einschliessen können, nochmals auf diese Angelegenheit zurückkommen.

#### Aus dem Vereinsleben:

Am 24.2.1955 hielt Herr Dr. Ämilian Kloiber den in Folge 1 des Mitteilungsblattes angekündigten Vortrag über "Erlebnisse und Funde in französischen Höhlen", mit Lichtbildern, der von Vereinsmitgliedern und Gästen sehr gut besucht war. Herr Dr. Kloiber hat es wunderbar verstanden, diesen auf wissenschaftlicher Grundlage basierenden Vortrag lebendig zu machen und an Hand von Lichtbildern die urgeschichtlichen Funde, die in diesen Höhlen gemacht wurden zu zeigen.

Wir erwarten bald einen weiteren Vortrag!

Am 4.3.1955 hielt Kamerad Karl Baumgartner einen Farblichtbildervortrag über eine "Fahrt in die Dolomiten" der ausserordentlich gut besucht war. Als anerkannt guter Farbfotograf und amüsanter Plauderer führte er alle Anwesenden durch das Paradies von Südtirol bis nach Meran, wodurch in vielen der Wunsch laut wurde bald einmal so eine Fahrt zu starten.

Unser altbewährter Kamerad Sepp H u e m e r musste sich im Februar einer schweren Operation unterziehen, Wir wünschen ihm recht baldige Genesung und hoffen, dass es ihm bald wieder möglich sein wird, aktiv mitzuwirken.

Kamerad Fritz F o s t e l ist mit Landesverkehrsdirektor Brieger, wegen Überlassung einer Auslage im Landesfremdenverkehrsamt in Fühlung getreten, die zu Schau- und Werbezwecken der Höhlenforscher für eine bestimmte Zeit zur Verfügung gestellt werden soll. Landesverkehrsdirektor Brieger hat bereitwilligst zugesagt, sodass Kamerad Hans M e i n d l mit der Gestaltung der Auslage beginnen kann. Direktor Brieger, der ebenfalls altes Mitglied der Höhlenforscher ist wurde für sein Entgegenkommen bestens bedankt.

Wie im Generalversammlungsbericht erwähnt, hat Kamerad Dr.Freh, vom Landesmuseum, die Möglichkeit der Überlassung einiger Vitrinen in Wartesaal des Hauptbahnhofes Linz, die dem Museum zu Schauzwecken zur Verfügung stehen, - an den Landesverein für Höhlenkunde in Aussicht gestellt. Durch die Schausstellung von Diaramen, Funden und Sinterbildungen aus oberösterreichischen Höhlen, hoffen wir das Interesse im Publikum zu wecken und erwarten uns gerade von diesen Platze aus rege Werbung für die Belange der Höhlenforschung.

Der von Dr. Wilhelm Freh, gebrachte Vortrag "Allgemeine Geologie" insbesondere über die Vorgänge und 'Entwicklungen in Oberösterreich "Vom Mühlviertel bis in die Alpen", war von den zahlreich erschienen Mitgliedern und Gästen dankbarst aufgenommen worden. Die leichtverständliche Art des Vortrages hat besonders Anklang gefunden und wir dürfen uns hoffentlich auf eine baldige Fortsetzung freuen.

Nach seinem Bruder Sepp musste sich nun auch Hans H u e m e r einer Operation unterziehen und wünschen wir ihm besten Erfolg und baldige Wiederherstellung seiner Gesundheit mit einem kräftigen "Glück Auf".

In der am. 13.4.1955 abgehaltenen, erweiterten Ausschußsitzung wurde neben dem Tourenprogramm für 1955 auch die Teilnahme an der Jahreshauptversammlung österreichischer Höhlenforscher in Innsbruck, die vom 25. bis 28.August 1955 stattfindet besprochen.

Die Notwendigkeit der Vervollkommnung des eigenen Höhlenkatesters, der erforderlichen Vermessungen aller bisher befahrenen Höhlen mit Angabe der Höhenlage u.s.w. ist dringend erforderlich. Näheres hierüber wird den Sektionen in der nächsten Folge mitgeteilt werden. Der Werbung von Gönnern wurde breiter Raum gewährt und die hierfür erforderlichen Werbemaßnahmen besprochen. Abschliessend wurde noch die Publikation in den Zeitungen besprochen, die in Hinkunft einheitlich von Landesverein erfolgen wird.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [002\\_1955](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Mitteilungen des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich Jg 1, Folge 2. 1-14](#)